



Nr. 147
Oktober 2007

EURO-LETTER

Der Euro-Letter wird von der **ILGA-Europa** – Der Europäische Regionalverband des Internationalen Lesben- und Schwulenverbands - [ILGA-Europe - the European Region of the International Lesbian and Gay Association] mit Unterstützung der Europäischen Gemeinschaft – Die Europäische Union gegen Diskriminierung – veröffentlicht.

Herausgeber: Juris Lavrikovs * **Kontakt:** euroletter@ilga-europe.org

Euro-Letter [auf Englisch] abonnieren:

Senden Sie bitte einfach eine Mitteilung ohne Text an: euroletter-subscribe@yahoogroups.com

Bisherige Ausgaben: Alle vorangegangenen Euro-Letter in englischer Sprache, als auch die deutschen und portugiesischen Übersetzungen von Nr. 76 Januar 2000 und griechische Übersetzungen von Nr. 127 Januar 2006 an, sind im pdf-Format auf unserer Website abrufbar: www.ilga-europe.org/europe/publications/euro_letter

Die ILGA-Europa dankt der Lesbian and Gay Liberation Front e.V. für die deutschen Übersetzungen des Euro-Letter, die auch auf ihrer Website abrufbar sind: <http://www.lgjf.de>, Miguel Freitas für die portugiesischen und Pantelis Ravdas für die griechischen Übersetzungen.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen geben nicht unbedingt die Position oder die Meinung der Europäischen Kommission wieder.

In dieser Ausgabe

ILGA-EUROPA

- **ILGA-EUROPA-MITGLIEDER VERSAMMELN SICH ZUR JAHRESKONFERENZ IN VILNIUS**
- **WELTWEITER UND EUROPÄISCHER TAG GEGEN DIE TODESSTRAFE: 7 STAATEN VERURTEILEN IMMER NOCH WEGEN GLEICHGESCHLECHTLICHER HANDLUNGEN ZUM TOD**
- **ILGA-EUROPA-FRAGEBOGEN ZU GEWERKSCHAFTEN UND LGBT-RECHTEN**
- **NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN DER ILGA-EUROPA**

EUROPA

- **NACHDRÜCKLICHE BOTSCHAFT AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT FÜR DIE NOTWENDIGKEIT NEUER ANTIDISKRIMINIERUNGSGESETZE**
- **ILGA-EUROPA FORDERT DISTANZIERUNG DES EUROPARATS VON ANGRIFFEN AUF LGBT-RECHTE DURCH PATRIARCH ALEXY**
- **EUROPARAT – ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS DER PARLAMENTARISCHEN VERSAMMLUNG – BERICHT ÜBER MOLDAWIEN**
- **1. EUROPÄISCHES WIRTSCHAFTSFÜHRER/INNEN-FORUM: "VIELFALT UND INNOVATION"**
- **MICHAEL CASHMAN ERHÄLT ABGEORDNETEN-PREIS**

VEREINIGUNGSFREIHEIT

- **TÜRKEI DROHT MIT SCHLIEßUNG VON LGBT-ORGANISATIONEN**

GLEICHGESCHLECHTLICHE FAMILIEN

- **VEREINIGTES KÖNIGREICH: 18.000 IM ERSTEN JAHR DER ZIVILEN PARTNERSCHAFT EINGETRAGEN**

TRANSGENDER

- **ONLINE-UMFRAGE ÜBER BENACHTEILIGUNGEN UND DISKRIMINIERUNG VON TRANSGENDER-PERSONEN IN EUROPA**

SCHWARZES BRETT

- **ANTIDISKRIMINIERUNGSSEMINARE FÜR NGOS UND GEWERKSCHAFTEN**
- **AUFRUF ZUR EINREICHUNG VON BEITRÄGEN – LESBISCHE LEBEN XV: LESBISCHE KULTUR AUFSCHREIBEN: THEORIE UND PRAXIS**

Quelle: www.ilga-europe.org/europe/publications/euro_letter * Anmerkungen des Übersetzers in eckigen Klammern * In Texten verwendete und nicht erläuterte Abkürzungen: LGBTIQ - Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender [Menschen mit Geschlechtsrollen übergreifender Identität], Intersexuelle, Queer (lesbisch, schwul, bisexuell, transgender, intersexuell, queer), EG – Europäische Gemeinschaft(en), EU - Europäische Union, NGO - nichtstaatliche Organisation * Angabe von Links ohne Hinweis in eckigen Klammern beziehen sich auf Webseiten in englischer Sprache.

ILGA-EUROPA

ILGA-Europa-Mitglieder versammeln sich zur Jahreskonferenz in Vilnius
Von ILGA-Europa

Vom 25. bis 28. Oktober 2007 versammeln sich ILGA-Europa-Mitglieder in der litauischen Hauptstadt Vilnius zur 11. Jahreskonferenz der Organisation. Verfolgen Sie bitte unsere Nachrichten, Berichte und aktuellen Informationen von der Konferenz auf unserer Website: www.ilga-europe.org

WELTWEITER UND EUROPÄISCHER TAG GEGEN DIE TODESSTRAFE: 7 STAATEN VERURTEILEN IMMER NOCH WEGEN GLEICHGESCHLECHTLICHER HANDLUNGEN ZUM TOD
Von ILGA-Europa

Die Welt und Europa haben den 10. Oktober 2007 zum Tag gegen die Todesstrafe erklärt. Es war der erste Europäische Tag gegen die Todesstrafe, der am 27. September 2007 vom Europarat proklamiert wurde. Der Europarat ist die einzige Region der Welt, in der die Todesstrafe tatsächlich nicht mehr angewendet wird, weil alle seine Mitgliedstaaten die Todesstrafe entweder abgeschafft oder ihre Vollstreckung aufgesetzt haben. Weißrussland (nicht Mitglied im Europarat) ist der einzige Staat, in dem die Todesstrafe noch vollstreckbar verhängt werden kann.

Die Todesstrafe wird immer noch in anderen Regionen der Welt vollstreckt. In sieben Staaten wird die Todesstrafe bei einvernehmlichen sexuellen Handlungen zwischen Erwachsenen des gleichen Geschlechts verhängt. Diese Staaten sind: Iran, Mauretanien, Saudi-Arabien, Sudan, Vereinigte Arabische Emirate, Jemen, Nigeria (die Todesstrafe wird dort in 12 nördlichen Provinzen nach der Scharia vollstreckt)

ILGA und ILGA-Europa begrüßen und unterstützen die Debatte über die vollständige Abschaffung der Todesstrafe und lenken die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, dass sieben Staaten einvernehmliche sexuelle Handlungen zwischen Erwachsenen des gleichen Geschlechts damit bestrafen.

Der vollständige Text der gemeinsamen Medienmitteilung ist auf unserer Website verfügbar unter:

www.ilga-europe.org/europe/media/world_day_against_death_penalty_7_countries_still_put_people_to_death_for_same_sex Acts

ILGA-EUROPA-FRAGEBOGEN ZU GEWERKSCHAFTEN UND LGBT-RECHTEN

Von Silvan Agius, Politikmitarbeiter der ILGA-Europa

Wie in der Septemberausgabe des Euro-Letter angekündigt, führt die European Trade Union Confederation (ETUC) [Europäischer Gewerkschaftsverband] ein Projekt mit dem Titel "Gleichstellung ausweiten: Gewerkschaftsaktivitäten zur Organisation und Förderung von Gleichberechtigung, Respekt und Würde für Arbeitnehmer/innen ungeachtet ihrer sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität" durch.

Die ILGA-Europa ist als Hauptpartnerin an diesem Projekt beteiligt und hat einen Fragebogen für europäische LGBT-NGOs entwickelt, um Informationen über ihre nationalen/regionalen Erfahrungen mit der Gewerkschaftsarbeit in Hinsicht auf LGBT zu sammeln. Eine Kopie des Fragebogens ist auf unserer Website verfügbar unter:

http://www.ilga-europe.org/europe/news/ilga_europe_launches_its_questionnaire_on_trade_unions_and_lgbt_rights

Bitte senden Sie aufgefüllte Fragebögen bis zum 30. November 2007 zurück an:
silvan@ilga-europe.org

NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN DER ILGA-EUROPA

Von ILGA-Europa

Herbstausgabe des Newsletter

Schwerpunkt dieser Ausgabe sind LGBT-Rechte auf der weltweiten Ebene der Vereinten Nationen. In den vergangenen zwei Jahren hat es zahlreiche positive Entwicklungen mit dem Ziel gegeben, Menschenrechtsfragen und Gleichstellung für LGBT auf globaler Ebene anzusprechen. Die ILGA-Europa und eine Reihe weiterer europäischer Mitglieder der ILGA erhielten den Beraterstatus bei den Vereinten Nationen. Dies öffnete einen neuen Kanal für die weltweite Diskussion der Rechte von LGBT. Es gibt eine sowohl zahlenmäßig als auch kräftemäßig wachsende Koalition aus LGBT- und allgemeinen Menschenrechtsorganisationen, die bereits eine enorme Leistung auf der Ebene der Vereinten Nationen vollbracht haben und weiterhin vollbringen werden. Die Herausgabe der Yogyakarta-Prinzipien ist ein perfektes Beispiel einer solchen Kooperation und gleichzeitig ein bedeutender Meilenstein im weltweiten Kampf von LGBT um Anerkennung und Respekt von Menschenrechten.

Aber der Weg hin zur vollständigen Respektierung der Menschenrechte von LGBT wird weltweit sehr steinig sein. **Es gibt immer noch sieben Staaten, in denen die Todesstrafe, sowie 77 Staaten, in denen Haftstrafen für gleichgeschlechtliche Handlungen verhängt werden!** Die zentrale Doppelseite dieser Ausgabe enthält eine aktualisierte Weltkarte, die dabei hilft, sich vor Augen zu führen und daran zu erinnern, dass wir immer noch in einer feindlichen und gefährlichen Welt für LGBT leben, mit nur einer Minderheit von Staaten, die Menschenrechte von LGBT vollständig anerkennen und respektieren.

Sie erhalten diese Ausgabe kurz vor unserer Jahreskonferenz. Dies ist ein guter Zeitpunkt, das vergangene Jahr auszuwerten und über die Herausforderungen des kommenden nachzudenken. Während des vergangenen Jahres hat die ILGA-Europa viel Arbeit innerhalb der Organisation geleistet – wir stellten mehr Mitarbeiter/innen ein und aktualisierten viele internationale Politiken und Dokumente. Es war außerdem ein arbeitsreiches und produktives Jahr der Konsultationen von Mitgliedern zum Strategieplan der nächsten drei Jahre, der voraussichtlich in Vilnius verabschiedet wird. Wir nähern uns der Konferenz mit einer positiven Entwicklung beim Europäischen Gerichtshof, dessen Generalstaatsanwalt eine für uns günstige Stellungnahme in einem Fall abgegeben hat, der sich unter Umständen auf viele gleichgeschlechtliche Familien in der EU auswirken kann [Hinterbliebenenversorgung]. Während wir diese Stellungnahme begrüßen, warten wir auf das Urteil des Gerichtshofs, von dem abhängt, ob wir weiterhin Fortschritte bei einem unserer strategischen Ziele machen. Bis dahin setzen wir unser Engagement und unsere Zusammenarbeit mit anderen fort, damit Menschenrechte von LGBT anerkannt und respektiert werden und Regierungen und Institutionen ihre Verantwortlichkeiten wahrnehmen, um dies Wirklichkeit werden zu lassen.

Der Newsletter ist als PDF-Datei auf unserer Website verfügbar unter:
www.ilga-europe.org/europe/publications/newsletter/2007/autumn_2007

Informationsblatt zum Mainstreaming von Gleichstellung

Mainstreaming¹⁾ ist ein Konzept, das seit den 1990ern in internationalen Kreisen an Popularität gewonnen hat. Die Vereinten Nationen, der Europarat und die Europäische Kommission haben das gender mainstreaming [Mainstreaming zur Gleichstellung von Frauen] seit einiger Zeit mehr oder weniger erfolgreich entwickelt. Der Begriff Mainstreaming von Antidiskriminierung wird jetzt auf der Ebene der Europäischen Union verwendet, um andere diskriminierte Gruppen einzubinden, darunter LGBT. Dieses Informationsblatt handelt vom Mainstreaming der Gleichstellung (und geht über das Rahmenwerk der Antidiskriminierung hinaus, um Gleichstellung in der Praxis zu erreichen). Nach der Definition des Begriffs "Mainstreaming von Gleichstellung" wird darin herausgestellt, warum diese Methode wichtig ist und unter welchen Bedingungen sie wirksam sein kann. Schließlich werden einige Musterfragen gestellt und Empfehlungen abgegeben, um zum Prozess des Mainstreaming von Gleichstellung durch Politiker/innen beizutragen.

¹⁾"Mainstreaming" meint allgemein eine Strategie, eine bestimmte Dimension in alle wichtigen Politikbereiche einzubeziehen und zur Querschnittsaufgabe zu machen.

Forced Out ["Herausgefunden"]:LGBT in Aserbaidschan und Forced Out: LGBT in Georgien

Diese beiden Berichte informieren über die Situation von LGBT in Aserbaidschan und Georgien. Die Berichte basieren auf während und nach einer Faktenrecherche im Januar 2006 gesammelten Informationen. Diese Recherche wurde gemeinsam von COC Niederlande und ILGA-Europa durchgeführt. Es ist das erste Mal, dass eine systematische Erforschung der Situation von LGBT in diesen Ländern durchgeführt worden ist. Beide Berichte sind auf unserer Website verfügbar unter: www.ilga-europe.org/europe/publications/non_periodical

Wenn Sie eine Druckversion anfordern möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf unter: aija@ilga-europe.org

EUROPA

NACHDRÜCKLICHE BOTSCHAFT AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT FÜR DIE NOTWENDIGKEIT NEUER ANTIDISKRIMINIERUNGSGESETZE

Von Evelyne Paradis, Politikmitarbeiterin der ILGA-Europa

Am 11. und 12. Oktober trafen sich Vertreter/innen der Europäischen Kommission, NGOs, Rechtsexperten/innen und Abgeordnete im Europäischen Parlament in Brüssel, um die Notwendigkeit für neue europäische Maßnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierung außerhalb von Beschäftigung und Beruf zu diskutieren.

Die klare Botschaft, die die Veranstaltung "Das Europäische Parlament für Chancengleichheit für alle" als Ergebnis hervorbrachte, war die Notwendigkeit, eine neue Gesetzgebung einzubringen, um sicherzustellen, dass alle Menschen in der EU gleichermaßen gegen alle Beweggründe für Diskriminierung geschützt werden. Teilnehmer/innen und Redner/innen in den verschiedenen Arbeitskreisen und Podiumsdiskussionen betonten die Wichtigkeit, den rechtlichen Schutz gegen Diskriminierung aufgrund des Lebensalters, einer Behinderung und der sexueller Orientierung zu verstärken, insbesondere in der Bildung und beim Zugang zur Gesundheitsversorgung, zu sozialer Sicherheit und zu Waren und Dienstleistungen.

Diese wichtige politische Botschaft wurde an einem sehr günstigen Zeitpunkt überbracht: Die Europäische Kommission hat ihre öffentliche Konsultation zu neuen Antidiskriminierungsmaßnahmen abgeschlossen und wird jetzt die Notwendigkeit für eine neue Gesetzgebung zur Antidiskriminierung international analysieren. Die ILGA-Europa brachte sich in die Konsultation ein (das Dokument ist auf unserer Website verfügbar unter: www.ilga-europe.org/europe/advocacy_lobbying/policy_papers/written_response_by_ilga_europe_to_the_european_commission_consultation_on_new_anti_discrimination_measures_october_2007)

und wird auch in den kommenden Monaten eine aktive Rolle in den Diskussionen mit der Kommission, dem Parlament und Kollegen/innen von anderen Antidiskriminierungs-NGOs spielen.

Für Informationen über die Entwicklungen im Rahmen einer neuen Gesetzgebung zur Antidiskriminierung in der EU nehmen Sie bitte Kontakt mit Evelyne auf unter:

evelyne@ilga-europe.org

ILGA-EUROPA FORDERT DISTANZIERUNG DES EUROPARATS VON ANGRIFFEN AUF LGBT-RECHTE DURCH PATRIARCH ALEXY

Quelle: Medienmitteilung der ILGA-Europa, 08. Oktober 2007

Die ILGA-Europa ist sehr betroffen darüber, dass sich der Europarat als Plattform für einen Angriff auf LGBT-Rechte durch Patriarch Alexy II von Moskau und Gesamttrussland hat missbrauchen lassen.

In einer Antwort auf eine Frage nach einer Ansprache vor der Parlamentarischen Versammlung am 02. Oktober rechtfertigte der Patriarch seinen Widerstand gegen den Gay Pride in Moskau mit der Begründung, dass er "eine Propaganda für die Sünde" wäre. Homosexualität wäre "eine Krankheit und eine Entstellung der menschlichen Persönlichkeit". Sie wäre vergleichbar mit Kleptomanie.

Seine Kommentare erhielten Applaus von vielen anwesenden Abgeordneten der Versammlung, wenn auch einige den Saal unter Protest verließen.

Schon früher hatte er in seiner Hauptansprache vor der Versammlung indirekt die Unterstützung des Europarats für LGBT-Rechte angegriffen. "Heutzutage taucht ein Bruch zwischen Menschenrechten und Moral auf und dieser Bruch bedroht die europäische Zivilisation. Wir können es an einer neuen Generation von Rechten sehen, die der Moral widersprechen und daran, wie Menschenrechte benutzt werden, unmoralisches Verhalten zu rechtfertigen".

Der Patriarch war zu der Versammlung von ihrem Präsidenten, Herrn Rene van der Linden, als Teil einer Politik, die Toleranz und Verständnis durch Programme des interkulturellen und interreligiösen Dialogs fördert, eingeladen worden. Ihn schienen die Kommentare des Patriarchen nicht zu stören, als er ihm "herzlich" dafür dankte, "zu Dialog, Verständnis und Toleranz beigetragen zu haben".

Dieser Mangel an Bedenken wurde von anderen Abgeordneten nicht geteilt, die eine Erklärung unterzeichneten, in der der Patriarch gedrängt wird, "die Verwendung von Formulierungen zu vermeiden, die zur Intoleranz anzetteln" und "die Grundrechte sexueller Minderheiten zu respektieren".

Die Geschäftsführerin der ILGA-Europa, Patricia Prendiville, kommentierte: "Es ist höchst bedauerlich, dass der Europarat sich zu solch einem ernsten Angriff auf die Rechte einer Minderheit hat missbrauchen lassen. Wir fordern Herrn van der Linden dringend zu einer Distanzierung der Versammlung von den Erklärungen des Patriarchen auf."

Der ILGA-Europa-Berater für den Europarat, Nigel Warner, fügte hinzu: "Diese Vorfälle sind ein ernster Rückschlag für die Glaubwürdigkeit des Europarats. Es ist wichtig zu gewährleisten, dass die Programme des interkulturellen und interreligiösen Dialogs nicht erneut missbraucht werden, um Menschenrechte zu untergraben und, dass sie dafür eingesetzt werden, kulturelle Differenzen über die Rechte von Frauen und LGBT aufzulösen."

EUROPARAT – ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS DER PARLAMENTARISCHEN VERSAMMLUNG – BERICHT ÜBER MOLDAWIEN

Von Nigel Warner, ILGA-Europa-Berater für den Europarat

Der letzte Bericht des Überwachungsausschusses ist gerade veröffentlicht worden und enthält den folgenden Text über Moldawien. Es ist der längste jemals vom Überwachungsausschuss veröffentlichte Kommentar zu LGBT-Rechten in einem Staat.

5.6. Rechte sexueller Minderheiten

207. Die wichtigste moldawische Lesben- und Schwulenorganisation, das GenderDoc-M Informationszentrum, beschwert sich weiterhin über zahlreiche Verletzungen des Rechts auf Versammlungsfreiheit an einem öffentlichen Ort, Fehlverhalten der Polizei, Versagen von Ministerien der Regierung, die Grundsätze fairer und nicht diskriminierender Regierungsausübung zu beachten, sowie die schikanöse Anwendung rechtlicher Verfahren. Sowohl die Pride Demonstration im Mai 2005 als auch die im Mai 2006 wurden durch das Rathaus von Chisinau verboten. Am 18. Oktober 2006 bestätigte der Verfassungsgerichtshof das Verbot. Der Verband behauptet, dass alle Gründe für die Ablehnung leicht hätten beseitigt werden können, wenn es einen Dialog mit den Behörden gegeben hätte. Die "Alle verschieden / alle gleich" - Jugenddemonstration und die Demonstrationen von Amnesty International gegen die Todesstrafe wurden ebenfalls verboten (nach GenderDoc-M wegen ihrer Teilnahme an diesen [Pride] Veranstaltungen).

208. Wir stellen fest, dass der moldawische Verfassungsgerichtshof am 20. Dezember 2006 sein früheres Urteil revidiert und erklärt hat, dass die Ablehnung der Genehmigung für das GenderDoc-M Informationszentrum, die schwule und lesbische Solidaritätsparade zu organisieren, durch die Behörden der Stadtregierung in Chisinau nicht rechtmäßig gewesen wäre. Insbesondere bestätigte der Gerichtshof, dass die Ablehnung im Sinne der europäischen Standards der Vereinigungsfreiheit, wie sie durch Artikel 11 (2) der Europäischen Menschenrechtskonvention geschützt wird, ungerechtfertigt und unangemessen gewesen wäre. Trotzdem verboten die Behörden von Chisinau erneut die Organisation einiger Veranstaltungen, die im Rahmen des Gay Pride Festivals "Regenbogen über der Nistru" geplant waren. Um gegen die Entscheidung der Stadtverwaltung zu protestieren, organisierte das GenderDoc-M Informationszentrum eine Demonstration vor dem Rathaus. Die Kundgebung verlief ruhig und gewaltlos und wurde von der Polizei geschützt. Die anderen im Rahmen des Festivals vorgesehenen Aktivitäten wurden ebenfalls wie geplant organisiert. Wir missbilligen die Tatsache, dass nach einer endgültigen Entscheidung durch das Verfassungsgericht von Moldawien die Behörden von Chisinau weiterhin die Gesetze brechen und die Repräsentanten der LGBT-Community ihres Rechts der Versammlungsfreiheit berauben. Eine solche Situation kann in einem demokratischen Rechtsstaat nicht toleriert werden. Wir erwarten von den moldawischen Behörden, dass alle notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, um diese Praxis zu beenden.

209. GenderDoc-M hat uns außerdem die Kopie eines Fragebogens zukommen lassen, den es kürzlich vom stellvertretenden Generalstaatsanwalt an die "gebietsmäßigen und spezialisierten öffentlichen Staatsanwälte" erhalten hat, "um die Rechtmäßigkeit der Registrierung und Arbeit von NGOs zu überwachen, deren Aktivitäten darauf gerichtet sind, öffentliche Versammlungen, Treffen und andere Proteste zu organisieren und durchzuführen". Im Fragebogen ist die Rede von der Notwendigkeit, "Personen zu identifizieren, die verantwortlich für die Destabilisierung der politischen Situation sind und in der Gesellschaft zu Hass anstiften" und wird empfohlen, in Übereinstimmung mit dem Gesetz Maßnahmen zu ergreifen, Versammlungen zu stoppen oder auszusetzen, auf denen Führer/innen oder Teilnehmer/innen Stellungnahmen oder Erklärungen abgeben (unter anderem), die den Staat diffamieren.

210. Als ein weiteres Zeichen des offensichtlichen Widerstrebens der Behörden, alle Probleme bezüglich der Rechte von sexuellen Minderheiten zu lösen, ist anzusehen: Die einzige Empfehlung der Resolution 1465 der Versammlung (2005), die im gesetzgeberischen Zeitplan des moldawischen Parlaments nicht berücksichtigt wurde, war genau die, in der es sich um dieses besondere Problem handelt.

Die Resolution beinhaltet außerdem Folgendes:

18.3. den vollständigen Respekt der Grundrechte aller Minderheiten zu gewährleisten

Der vorangegangene Bericht im September 2005 enthielt Folgendes:

14.4. den vollständigen Respekt der Grundrechte sexueller Minderheiten zu gewährleisten

Den vollständigen Bericht finden Sie unter:

<http://assembly.coe.int/Main.asp?link=/Documents/AdoptedText/ta05/ERES1465.htm>

1. EUROPÄISCHES WIRTSCHAFTSFÜHRER/INNEN-FORUM: "VIELFALT UND INNOVATION"

Von Silvan Agius, Politikmitarbeiter der ILGA-Europa

Die European Gay and Lesbian Managers Association (EGMA) [Europäischer Schwulen- und Lesben-Managerverband] und IBM waren gemeinsame Gastgeber des ersten gesamteuropäischen Geschäftsforums für LGBT-Manager/innen am 08. und 09. Oktober in Zürich. Dieses Forum brachte mehr als 100 LGBT-Manager/innen zusammen und präsentierte eine Reihe von bewährten Geschäftspraktiken, die verschiedene transnationale Unternehmen erfolgreich eingeführt haben – indem sie Diversity [Vielfalt] und Einbezug [inclusion] ganz klar mit Innovation und Geschäftserfolg verbunden haben.

Das Forum hat außerdem deutlich gemacht, dass Diversity als Lippenbekenntnis nicht funktioniert! Statt dessen sind es die Unternehmen, die Notwendigkeit anerkennen, Diversity zentral in ihrer Geschäftsstrategie anzusiedeln, die einen Wettbewerbsvorteil gegenüber ihren Mitbewerber/innen erlangen. Kurz gesagt handelt es sich bei Diversity nicht um die Einführung von Mindeststandards der Nichtdiskriminierung, sondern um die Maximierung der Vielfalt des Unternehmens und des Innovationspotentials durch die Schaffung einer guten Arbeitsumgebung, durch Diversity Ausbildung und durch den notwendigen Schutz vor allen Formen von Diskriminierung für alle Beschäftigten.

Vielfalt blüht immer dann, wenn Beschäftigte das Gefühl haben, sie können an ihrem Arbeitsplatz so sein, wie sie sind, und dass ihr Unternehmen ihre Individualität und ihren Standpunkt wertschätzt. Zu diesem Zweck haben viele auf dem Forum vertretene Unternehmen bereits Beschäftigtenetzwerke für Vielfalt ins Leben gerufen, einschließlich LGBT-Netzwerke, um die Sichtbarkeit zu steigern und außerdem zu zeigen, dass es in Ordnung ist, im jeweiligen Unternehmen offen aufzutreten. Eine Reihe von Unternehmen haben außerdem die Führung übernommen und begonnen, an LGBT-Prideveranstaltungen unter dem Motto "Persönlicher Stolz = Unternehmensstolz" teilzunehmen.

Schließlich bot das Forum auch Zeit für Netzwerkarbeit, Austausch von Erfahrungen und Wegen, mit denen verschiedene Manager/innen an der LGBT-Vielfalt in ihrer jeweiligen Organisation gearbeitet haben. Viele der Anwesenden haben sich dafür ausgesprochen, die erlernten Kenntnisse in ihre jeweiligen Unternehmen mit zu nehmen und zu gewährleisten, die LGBT-Sichtbarkeit zu steigern und so eine bessere und vielfältigere Arbeitsumgebung für alle zur Verfügung zu stellen.

MICHAEL CASHMAN ERHÄLT ABGEORDNETEN-PREIS

Von ILGA-Europa, 10. Oktober 2007

Michael Cashman, Abgeordneter des Europäischen Parlaments und Präsident der Gemeinsamen Arbeitsgruppe des Europäischen Parlaments zu Schwulen- und Lesbenrechten, erhielt den Abgeordnetenpreis des Europäischen Parlaments 2007 für seine ausgesprochen wertvolle Mitwirkung im Bereich der Justiz und Grundrechtspolitik.

Das Parlament Magazin entschied 2005, diese Preise zu vergeben, um der harten Arbeit von Abgeordneten Anerkennung zu zollen. In diesem Jahr wählte das Magazin 9 Arbeitsbereiche aus: Beschäftigung, Gesundheit, Justiz und Grundrechte, Entwicklung, Energie, Forschung und Technologie, Umwelt, Kultur und Erbe sowie Regionen. Nominierungen für jede der Kategorien wurden von in bereichsspezifischen Sektoren tätigen NGOs entgegen genommen.

Die ILGA-Europa gratuliert Michael, unserem Freund, Unterstützer und Verbündeten zu diesem verdienten Preis und dieser verdienten Anerkennung. Wir freuen uns darauf, Michael als Hauptredner auf unserer Jahreskonferenz Ende Oktober in Vilnius zu begrüßen.

VEREINIGUNGSFREIHEIT

TÜRKEI DROHT MIT SCHLIEßUNG VON LGBT-ORGANISATIONEN

Von Aija Salo, Programm-Mitarbeiterin der ILGA-Europa

Die ILGA-Europa brachte in einem Schreiben an Kommissar Olli Rehn ihre Besorgnis über einen neuen Fall von Menschenrechtsverletzung in der Türkei zum Ausdruck, der nicht nur gegen Kernprinzipien der Beitrittspartnerschaft des Landes mit der EU verstößt, sondern auch gegen ihre Verpflichtungen im Rahmen der Europäischen Menschenrechtskonvention und anderer Konventionen, die die Türkei ratifiziert hat.

Die LGBT-Rechte NGO Lambda Istanbul ist von der Schließung durch türkische Behörden bedroht. Seit Juni 2006 weigert sich das Istanbul Provinzregierungsamt für Vereinigungen weiterhin, die Organisation einzutragen mit der Behauptung, dass sie "gegen das Recht und die öffentliche Moral" gerichtet sei. Die ILGA-Europa ist der Meinung, dass es sich um einen Fall direkter Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung und der Geschlechtsidentität handelt und einen verhängnisvollen Trend in der Türkei repräsentiert. Vor zwei Jahren war die in Ankara angesiedelte LGBT-Organisation KAOS einer ähnlichen Situation ausgesetzt, als sie sich eintragen lassen wollte.

Die ILGA-Europa fordert den Kommissar auf, diesen Fall von Vereinigungsfreiheit bei den türkischen Behörden anzusprechen und politische Unterstützung für die Antidiskriminierungsklausel der Verfassung, die sexuelle Orientierung enthält, bei Treffen mit den türkischen Behörden zum Ausdruck zu bringen. Der Gleichstellungsartikel in der türkischen Verfassung wird überprüft. Von der türkischen Zivilgesellschaft ist ein Vorschlag gemacht worden, den Schutz gegen Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung und der Geschlechtsidentität in die Verfassung aufzunehmen. Die Ausweitung der verfassungsmäßigen Gleichstellungsklausel auf alle Beweggründe von Diskriminierung wäre für die Türkei ein natürlicher und logischer Schritt vorwärts im Bewerberprozess.

GLEICHGESCHLECHTLICHE FAMILIEN

VEREINIGTES KÖNIGREICH:

18.000 LIEßEN SICH IM ERSTEN JAHR DER ZIVILEN PARTNERSCHAFT EINTRAGEN

Quelle: Asavin Wattanajatra, www.pinknews.co.uk, 12. Oktober 2007

Zehntausende lesbische und schwule Paare gingen die Zivile Partnerschaft während der ersten zwölf Monate nach ihrer Legalisierung ein.

Detaillierte Informationen von National Statistics besagen, dass 18.059 Partnerschaften zwischen dem Inkrafttreten am 05. Dezember 2005 bis Ende 2006 eingegangen wurden. Es wurden 1.953 Zivile Partnerschaften im Dezember 2005 und 16.106 in 2006 eingegangen.

Obgleich die Statistiken anzeigen, dass mehr Männer als Frauen die Zivile Partnerschaft im gesamten Vereinigten Königreich eingegangen sind, war die Lücke nicht so groß. Im Dezember 2005 und im ersten Quartal 2006 waren 66 % der zivilen Partner/innen Männer und dieses Verhältnis ist im letzten Quartal 2006 auf 57 % abgesunken.

90 % der Zivilen Partnerschaften wurden in England geschlossen. Ein Drittel der Eintragungen von Männerpaaren fand in London statt, eine große Anzahl, wenn man bedenkt, dass in der Region nur 13 % der männlichen Bevölkerung des Vereinigten Königreichs leben.

Die Statistiken zeigen auch, dass das Eintrittsalter bei Männern sinkt. In den ersten Monaten der Zivilen Partnerschaft waren mehr als die Hälfte der Männer 50 Jahre oder älter. Diese Gruppe ist Ende 2006 auf ein Drittel gesunken. Das Eintrittsalter bei lesbischen Paare bewegt sich auf ähnlichem Niveau. Es gab keine Statistiken über "Scheidungen" oder Auflösungen von Zivilen Partnerschaften, weil Paare sich erst nach mindestens 12 Monaten trennen können.

TRANSGENDER

ONLINE-UMFRAGE ÜBER BENACHTEILIGUNGEN UND DISKRIMINIERUNG VON TRANSGENDER-PERSONEN IN EUROPA

Von *Stephan Whittle*, 04. Oktober 2007

Dr. Stephen Whittle, Professor für Gleichstellungsrecht an der Manchester Metropolitan Universität und Dr. Lewis Turner, beide vom FTM-Netzwerk [FTM = female-to-male = Frau zum Mann ("Transmänner")] und Press for Change ["Druck für Wandel" - Kampagne für Respekt und Gleichstellung für alle Trans-Menschen] führen ein kleines (und sehr kurzes) Forschungsprojekt für die Europäische Union, Press for Change, ILGA-Europa und TransGender Europe durch.

Wenn Sie sich in welcher Form auch immer als Trans [auch Transidentität - neuer nicht allgemein anerkannter Sammelbegriff für andere Geschlechtsidentitäten als die traditionellen von Mann und Frau – entspricht dem Sammelbegriff Transgender] identifizieren, ist diese Umfrage für Sie gedacht. Sie zielt auf alle Altersgruppen und bezieht alle Formen der Transidentität ein, vom Transvestiten bis hin zu Transsexuellen als auch agender [keine angemessene Übersetzung verfügbar] und polygender [keine angemessene Übersetzung verfügbar].

Diese Umfrage richtet sich nur an Personen, die in europäischen Staaten leben (oder kürzlich gelebt haben). Die Forschungsergebnisse können die Europäischen Union und viele andere öffentliche Regierungsstellen in Europa nutzen, um neue Möglichkeiten zur Förderung von Gleichstellung zu entwickeln. Die vier Hauptziele der Umfrage sind:

1. Ausmaß und Formen von Benachteiligung und Diskriminierung, die Menschen erleben, weil sie Trans-Personen sind
2. Lebensbereiche, in denen Trans-Personen die Erfahrung gemacht haben, ungleich behandelt oder diskriminiert zu werden.
3. "Sollbruchstellen", die dazu geführt haben, dass eine Trans-Person Benachteiligung und Diskriminierung erlebt.
4. Empfehlungen für sofort greifende Arbeitspraktiken und zukünftige Forschung in diesem Bereich abzugeben.

Die Beantwortung der Umfrage wird Ihre Zeit ungefähr 35 Minuten in Anspruch nehmen und ist absolut vertraulich. Wir haben versucht, zum Zweck der Forschung so ausführlich wie möglich zu sein. Aber bitte denken Sie daran, dass diese Umfrage in 13 Sprachen durchgeführt wird und das uns schwer gemacht hat, alle korrekten Begriffe zu finden, die Sie auch verstehen können und Auswirkungen auf die Anzahl der Fragen hat.

BITTE fragen Sie ALLE Ihrer TRANS-Freunde, einschließlich zeitweiser Transvestiten, Transgender-Personen, Transsexuellen, agendered und poly gendered Menschen und aller irgendwo dazwischen, den Fragebogen auszufüllen. Warum nicht eine nächtliche Party feiern, alle Computer und Laptops, die Sie sich ausleihen können, mitbringen und beim Tippen die Nacht mit guten Freunden genießen.

Bei Fragen bitte eine E-Mail an: survey@pfc.org.uk

Die Umfrage kann gefunden werden unter: <http://www.pfc.org.uk/node/1523>

SCHWARZES BRETT

ANTIDISKRIMINIERUNGSSEMINARE FÜR NGOs UND GEWERKSCHAFTEN

Von Pauline Geoghegan, für die Politikgruppe zur Migration

Die Termine für die erste Runde von Antidiskriminierungsseminaren sind jetzt bestätigt worden. Sie werden im Rahmen des Trainingsprogramms für Antidiskriminierung und Diversity [Vielfalt] Management angeboten und von der Human European Consultancy und Politikgruppe für Migration gemeinsam mit der International Society for Diversity Management [Internationale Gesellschaft für Diversity Management] angeboten.

Das Antidiskriminierungstraining zielt auf die Steigerung der Fähigkeiten von NGOs und Gewerkschaften in der Antidiskriminierungsarbeit (die fünf in den zwei Antidiskriminierungsrichtlinien 200/43 und 200/78 enthaltenen Beweggründe, nämlich ethnische Zugehörigkeit und Herkunft, Religion und Weltanschauung, Lebensalter, Behinderung und sexuelle Orientierung) und die Ausbildung von nationalen Trainern/innen, um die Ausbildung von NGOs und Gewerkschaften zu ermöglichen. Alle nationalen Veranstaltungen und Veröffentlichung werden in der jeweiligen nationalen Sprache gehalten. Ausbildungsseminare finden in den Mitgliedstaaten der EU und in Lichtenstein, Island, Norwegen und der Türkei statt.

Sie können diese Informationen auf der Website der Europäischen Kommission finden unter:

http://ec.europa.eu/employment_social/fundamental_rights/pdf/events/trainsem_en.pdf

AUFRUF ZUR EINREICHUNG VON BEITRÄGEN – LESBISCHE LEBEN XV:

LESBISCHE KULTUR AUFSCHREIBEN: THEORIE UND PRAXIS

Von Ruth Baldacchino

Zweitätige internationale und interdisziplinäre Konferenz im Frauen Bildungs-, Forschungs- und Hilfszentrum (WERRC), School of Social Justice, Universitätskollege Dublin, Irland, Freitag 15. und 16. Februar 2008

Vorschläge zu folgenden Themen (obgleich keinesfalls darauf begrenzt) sind willkommen: Lesbische Kulturen, Literatur, Biographien, Geschichten, Sexualitäten, Geschlechtsauftritte, lesbischer Aktivismus, Allianzen und Brüche, radikaler Feminismus, Identitäten, Ethnien, historische Literatur, Mutterschaft, Weltweite Lesben- und Schwulen-Befreiungsbewegungen, Community und sozialer Aktivismus, Geschichten der Sexualitäten, Queer Lesungen von Literatur und Geschichten.

E-Mail-Vorschläge bitte an: lesbian.lives@ucd.ie

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter: www.ucd.ie/werrc



2007 — European Year of Equal Opportunities for All

2007 – Europäisches Jahr der Chancengleichheit für alle